

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 51

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

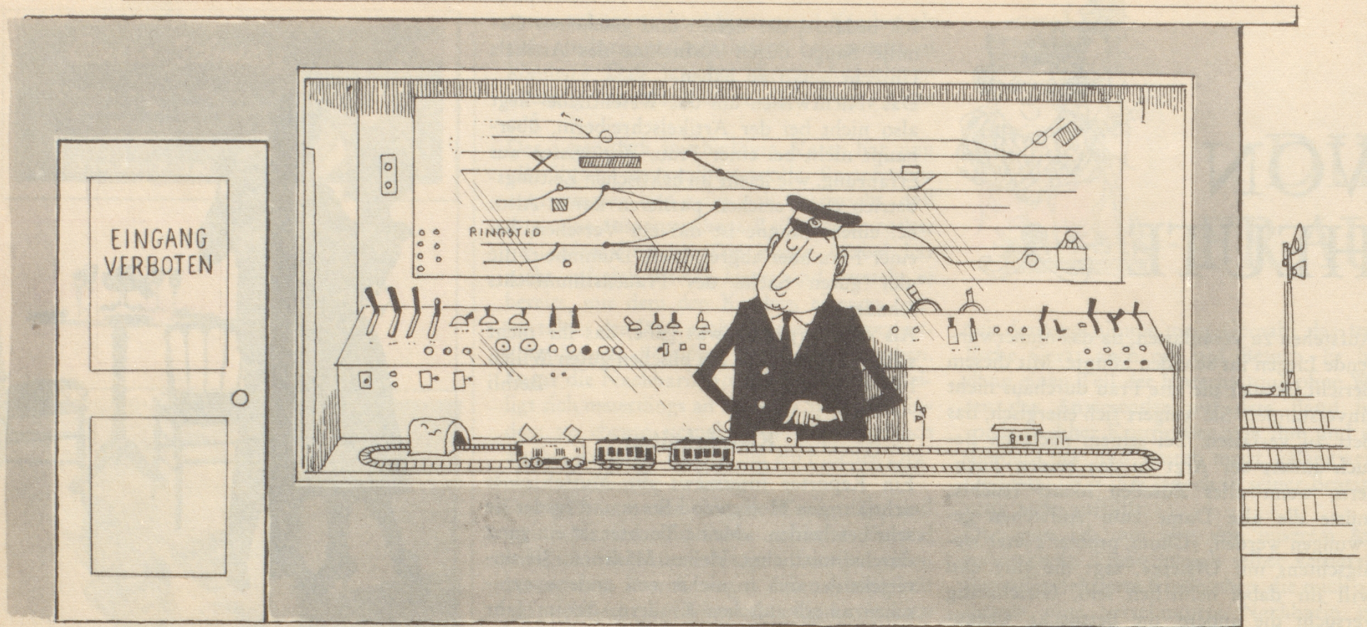
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Déformation professionnelle

Dr Wienechtswunsch

s isch öbbe fufzig Joor här. Dr Sydeheer het zmittst im Schtedtli näbe sym Gschäft Schüüren und Schtall gha. Im Schtall si zwei schöni Rößli gschtande. Das heisst, sie si nummen an gwüsse Täg dört gsi, die andri Zytt aber si sie mit em Sydeheer s Land uf und ab underwägs gsi, wenn er syner Chundschaft noochen isch.

Zum Schtall aber het e treui Seel, dr Reinhard, dr Gutscher und Schtallchnächt, gluegt. Er het die Tierli sauber ghalten, as sie glänzt hei, wie nummen öbbis. Au dr Schtall isch sauber gsi – mänggi Huusfrau hät chönnen e Byschpiel nee. Zoben amme het me dr Reinhard gsee mit dr Mischtgarette zum obre Tor us goo, will dr Mischtschtogg ussen am Schtedtli gsi isch. Er het mänggischt gschwitzt, euse Gutscher, by däm Garette.

Denn isch d Wienecht widremol vor dr Tür gschtande. Dr Sydeheer het denn emol dr Reinhard uf sy Büro lo cho; er het en nach em Wienechtswunsch gfrogt. Dr Reinhard het sich nit lang bsunne; er seit, er hätti gärn e neue, grössere Mischtschaare. Dr Sydeheer seit verwundret, er heig jo sy Chaare, dä sig doch guet und rächt. Do macht dr Reinhard: «Jo, aber wenn i ne grössere Chaare hät, müesst i numme no allander Tag vor s Törli use faare. Me wird au elter. s wer fein, wenn me nit jeden Obe garette müesst!»

Und wie ischs use cho? Dr Reinhard het nit öbben e neue Chaaren übercho. Aber vom

Neujoor a isch e jung Chnächtli do gsi, won em alli schveri Arbet abgnoo het ...

E bscheidene Wuntsch und e groß – sicher e verdient Gschängg! Jo myseecht, sällmool isch me mit de Wuntsch nonig z hööch oben use gange

KL

Die Kehrseite

Wie die Kehrseite des Mondes aussieht, die er uns als höflicher Himmelskörper bisher nicht gezeigt hatte, werden wir bald genau wissen. Man vergesse darüber nicht, wie es hinter der Kehrseite des Eisernen Vorhangs aussieht, wovon hin und wieder entzückte Touristen Wunderdinge zu melden haben. Drei Briefe aus irdischen Satellitenländern trafen zufällig gerade in den letzten Tagen ein. Ein dringendes Flehen um alles – mit Ausnahme von Nahrungsmitteln, die anscheinend leidlich zureichend sind. In dem einen Fall ist es eine Witwe, die mit dem Gegenwart von siebzig Franken leben muß, im andern eine Witwe, die nicht einmal fünfzig Franken Pension hat. Im dritten ein fleißiges Ehepaar, das Kleidungsstücke erbittet, mögen sie noch so alt und verschlissen sein. Wie tröstlich, daß man wenigstens nach Ungarn verschiedene Köstlichkeiten schicken kann! Da gibt es eine offizielle Stelle in Zürich, welche großherzig die Sendung von

Liebesgaben übernimmt; die Pakete haben die neckischen Namen Judy, Bea, Madge, Olga. Und hören wir, was, zum Beispiel, Bea vermag! Für zwölf Dollar fünfzig Cent, gleich vierundfünfzig Franken fünfundsiebzig Centimes, darf man folgende Waren schicken:

- 1 kg Kaffee
- 1/2 kg Cacao
- 1 kg Zucker.

Man zahlt also in dem Paradies jenseits des Vorhangs für ganz alltägliche Genußmittel ungefähr in Dollar, was sie hier in Franken kosten!

Es ist sicher ein kleinlicher Bourgeoisstandpunkt, aber solange das Leben drüben hauptsächlich aus Kehrseiten besteht, scheint es mir ziemlich unerheblich, was auf der Kehrseite des Mondes vorgeht.

n. o. s.

Der Rorschach-Test

Im Psychologie-Unterricht erklärte man uns den Rorschach-Test, eine wissenschaftliche Methode zur Prüfung der geistigen Leistungsfähigkeiten.

Nach der Stunde holte mein Freund den Nebelspalter hervor und sagte:

«Für mich isch das do de Rorschach-Test.»

Darauf ich: «Jä, wie meinsch du das?»

Und er: Ganz eifach: Mä gid im Prüfling de Näbelspalter, und wenn er lacht, isch er normal.»

fis

Molitor Wengen

Molitor Skischuhe der Qualitätsbegriff
50-jährigen handwerklichen Könnens
und Erfahrung.



HOTEL ROYAL
BASEL

Beim Badischen
Bahnhof
Höchster Komfort
zu mässigen Preisen
Grosser Parkplatz